

42

Johanneskirche Siegmarschönau.

Sonntag (Heldengedenktage), den 12. März 1939
nachmittag 5 Uhr



3. Orgelvesper

mit dem

Dresdner Kreuzchor

Leitung: Kreuzkantor Professor Rudolf Mauersberger, Dresden

Orgel: Kantor Kurt Bechert, Siegmarschönau

Vortragsfolge

1. „Sei gegrüßet, Jesu gütig“

Choral mit Variationen für Orgel

J. S. Bach (1685—1750)

Sei gegrüßet, Jesu gütig,
Über alle Maß sanftmütig!
Ach, wie bist du so zerschmissen
Und dein ganzer Leib zerrissen!
Laß mich deine Liebe erben
Und darinnen selig sterben.

2. Lesung mit Gebet

3. Passionsmusik nach dem Evangelisten Markus

für 4- und 8-stimmigen gemischten Chor a capella

Kurt Thomas (geb. 1904)
op. 6

Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken;
wollest mir vom Himmelsthron Andacht dazu schenken.
In dem Bilde jetzt erschein, Jesu, meinem Herzen,
wie du, unser Heil zu sein, littest alle Schmerzen.

(Sigmund v. Birken, 1676.)

I.

Und nach zweien Tagen war Ostern und die Tage der süßen Brote. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit Listern griffen und töteten. Und Judas Ischarioth, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, daß er ihn verrate. Und am 1. Tage der süßen Brot sandte Jesus seiner Jünger zweien hinaus in die Stadt, zu bereiten das Osterlamm.

Am Abend kam er mit den Zwölfen. Und als sie zu Tische saßen und aßen, sprach Jesus: „Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verraten!“ Und sie wurden traurig und sprachen zu ihm, einer nach dem andern: „Bin ichs?“ Er antwortete und sprach zu ihnen: „Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet! Zwar des Menschen Sohn gehet dahin, wie von ihm geschrieben steht; wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre demselben Menschen besser, daß er nie geboren wäre!“

Und indem sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brachs und gabs ihnen und sprach: „Nehmet, esset; das ist mein Leib!“ und nahm den Kelch und dankte und gab ihnen den, und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: „Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für viele vergossen wird! Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trinke von dem Gewächs des Weinstocks bis auf den Tag, da ichs neu trinken werde im Reiche Gottes.“

II.

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg, und sie kamen an den Hof mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: „Setzet euch hier, bis ich hingehe und bete.“ Und fing an zittern und zu zagen, und sprach zu ihnen: „Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet!“ Und er ging ein wenig fürbaß, fiel auf die Erde, betete und sprach: „Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!“ Und kam und fand sie schlafen und sprach zu Petrus: „Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? Wachet! betet! daß ihr nicht in Versuchung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach!“ Und ging wieder hin und betete und sprach dieselbigen Worte. Und kam wieder und fand sie abermals schlafend, denn ihre Augen waren voll Schlags. Und kam zum 3. Mal und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug; die Stunde ist kommen. Siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände; stehet auf! Siehe, der mich verrät, ist da!“

Und alsbald, da er noch redete, kam herzu Judas, der Zwölfen einer, und eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: „Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet!“ Und da er kam, trat er alsbald zu ihm und sprach: „Rabbi!“ und küßte ihn. Die aber legten die Hände an ihn und griffen ihn. Und Jesus sprach zu ihnen: „Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fassen; bin ich nicht täglich bei euch im Tempel gewesen und habe gelehrt? aber ihr habt mich nicht gegriffen; aber auf daß die Schrift erfüllet werde!“ Und die Jünger verließen ihn alle und flohen.

III.

Und sie führten Jesum zu dem Hohenpriester, dahin zusammengekommen waren alle Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten. Aber die Hohenpriester und der ganze Rat suchten Zeugnis wider ihn und fanden nichts. Und etliche stunden auf und gaben falsch Zeugnis wider ihn und sprachen: „Wir haben gehört, daß er sagte: ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in dreien Tagen einen neuen bauen, der nicht mit Händen gemacht ist!“ Aber ihr Zeugnis stimmte nicht überein.

Und der Hohenpriester stand auf und fragete Jesum und sprach: „Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?“ Er aber schwieg stille und antwortete nichts. Da fragete ihn der Hohenpriester abermals und sprach dazu: „Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten?“ Jesus aber sprach: „Ich bins! und ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit des Himmels Wolken!“ Da zerriß der Hohenpriester seinen Rock und sprach: „Was bedürfen wir weiter Zeugen? Ihr habt die Gotteslästerung gehört! Was dünket euch?“ Sie aber verdammeten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre. Da fingen an etliche, ihn zu verspeien und zu verdecken sein Angesicht und zu ihm zu sagen: „Weis sage uns!“ und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht.

Und Petrus war danieden im Hofe. Da kam des Hohenpriesters Mägde eine! und da sie sah Petrus sich wärmen, schauete sie ihn an und sprach: „Und du warest auch mit Jesus von Nazareth.“ Er leugnete aber und sprach: „Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagest!“ Und er ging hinaus in den Borhof, und der Hahn krächte. Und die Magd sah ihn und hub abermals an zu sagen denen, die dabei stunden: „Dieser ist deren einer!“ Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petrus, die dabeistunden: „Wahrlich, du bist der einer! denn du bist ein Galiläer, und deine Sprache lautet gleich also!“ Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: „Ich kenne des Menschen nicht!“ Und der Hahn krächte zum andernmal. Da gedachte Petrus an die Worte, die Jesus ihm sagte: „Ehe denn der Hahn zweimal krächt, wirst du mich dreimal verleugnen!“ Und er hub an zu weinen.

IV.

Und alsbald am Morgen hielten die Hohenpriester einen Rat, und banden Jesum und führten ihn hin und überantworteten ihn dem Pilatus. Und Pilatus fragete ihn: „Bist du der König der Juden?“ Er antwortete aber: „Du sagst es!“ Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart! Pilatus aber fragete ihn abermals und sprach: „Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen!“ Jesus aber antwortete ihm nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte. Er pflegte aber ihnen auf das Osterfest einen Gefangenen loszugeben, welchen sie begehrten. Es war aber einer, genannt Barrabbas. Und das Volk ging hinauf und bat, daß er täte, wie er pflegte. Pilatus aber antwortete ihnen: „Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe?“ Aber die Hohenpriester reizeten das Volk, daß er ihnen viel lieber den Barrabbas losgebe. Pilatus aber antwortete wiederum: „Was wollt ihr denn, daß ich tue jenem, den ihr schuldiget: er sei König der Juden?“ Sie schrienen abermal: „Kreuzige ihn!“ Pilatus aber sprach zu ihnen: „Was hat er Uebels getan?“ Sie aber schrienen noch viel mehr: „Kreuzige ihn!“ Pilatus aber gab ihnen Barrabbas los und geißelte Jesum und überantwortete ihn, daß er gekreuzigt würde.

Die Kriegsknechte aber führten ihn hinein in das Riehthaus und riefen zusammen die ganze Schar. Und zogen ihm einen Purpur an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf und fingen an, ihn zu grüßen: „Gegrüßet seist du, der Juden König!“ Und schlugen ihn mit dem Rohr und verspeieten ihn und fielen auf die Knie und beteten ihn an.

V.

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und seine eigenen Kleider an und führten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten. Und brachten ihn an die Stätte Golgatha, das ist verdolmetscht Schädelstätte, und gaben ihm Myrrhe im Wein zu trinken, und er nahm's nicht zu sich. Und es war um die 3. Stunde, da sie ihn kreuzigten. Und es war oben über ihm geschrieben, was man ihm Schuld gab, nämlich: „Der König der Juden!“ Und sie kreuzigten mit ihm zweien Mörder, einen zur Rechten und einen zur Linken. Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Häupter und sprachen: „Pfu! dich! Wie fein zerbrichst du den Tempel und bauest ihn in dreien Tagen! Hilf dir nur selber und steige herab vom Kreuze!“ Desgleichen auch die Hohenpriester verspotteten ihn und sprachen: „Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen! Ist er Christus und König in Israel, so steige er nun vom Kreuze, daß wir sehen und glauben!“ Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmäheten ihn auch.

Und nach der 6. Stunde ward eine Finsternis über das ganze Land bis an die 9. Stunde. Und um die 9. Stunde rief Jesus laut und sprach: „Eli lama Sabthani?“ Das ist verdolmetscht: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Und etliche, die dabeistunden, da sie das hörten, sprachen sie: „Siehe, er rufet den Elias!“ Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte Jesum und sprach: „Halt, laßt sehen, ob Elias komme und ihm helfe.“ Aber Jesus schrie laut und verschied.

Und der Vorhang im Tempel zerriß in zweien Stücke von oben an bis unten aus. Der Hauptmann aber und die bei ihm waren und sahen, daß er mit solchem Geschrei verschied, sprachen: „Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!“

Wir danken dir, Herr Jesus Christ, daß du für uns gestorben bist
und hast uns durch dein teures Blut vor Gott gemacht gerecht und gut.
Amen.

(Christoph Fischer, 1597.)